

## **Integrationsqualifizierung Sprache und Beruf (IQSB)**

### **1. Ausgangslage**

Damit erwerbsfähige, nicht mehr berufsschulpflichtige Personen mit Migrationshintergrund und mit erheblichen Sprachdefiziten besser und schneller in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integriert werden können, bedarf es neuer und flexibler Qualifizierungsmodelle. Die lineare Aneinanderreihung von Sprach- und Integrationskursen und sich dann erst anschließender Qualifizierungsmaßnahmen und Praxiserfahrungen lassen nicht die optimalen Integrationsergebnisse erwarten. Es fehlt z. B. der Praxisbezug, um die neu erworbenen Sprachkenntnisse direkt zu erproben und zu vertiefen. Mehrjährige Vorlaufzeiten zum Erwerb von Sprachkompetenzen und Qualifikationen ohne spürbare Fortschritte bei der Integration in das Beschäftigungssystem und ohne zeitlich überschaubare und dokumentierbare „Zwischenschritte“ im Sinne z. B. des erfolgreichen Abschlusses von Teilqualifikationen führen zur Demotivation. Zudem dürfte eine solche „sequentielle Strategie“ in vielen Fällen nicht mit den Erwartungen der Zielgruppe korrespondieren. Nicht zuletzt suchen Zuwanderer oftmals eine Beschäftigung im Anlernbereich, um rasch Geld zu verdienen und sehen in Qualifizierungszeiten von 5-7 Jahren eher eine Bedrohung als eine Verheißung (1-2 Jahre Spracherwerb, 1-2 Jahre Einstiegsqualifizierung, 2-4 Jahre Ausbildung).

Um den Zielkonflikt zu entschärfen, schnell Geld verdienen zu müssen/wollen, und gleichzeitig Anreize für den Einstieg in eine Ausbildung zu setzen, muss ein Qualifizierungsangebot gemacht werden, das berufliche (Teil-) Qualifizierung mit Erwerbstätigkeit kombiniert und nicht zwingend direkt zu einem vollwertigen Berufsabschluss führen muss. Die zum Berufsabschluss fehlende Qualifikation kann zu gegebener Zeit später erwerbsbegleitend oder im Rahmen eines Ausbildungsverhältnisses nachgeholt werden.

Die Arbeitgeber Baden-Württemberg (Landesvereinigung Baden-Württembergischer Arbeitgeberverbände e.V.) und die Bundesagentur für Arbeit Regionaldirektion Baden-Württemberg haben vor diesem Hintergrund das Konzept „Integrationsqualifizierung Sprache und Beruf - IQSB“ erarbeitet, welches nun flächendeckend in Baden-Württemberg umgesetzt werden soll. Grundlage der IQSB ist die modulare Teilqualifizierung (TQ). Die Arbeitgeberverbände und die von ihnen getragenen Bildungswerke der Wirtschaft haben diese Form der Qualifizierungsmaßnahme bereits vor Jahren entwickelt und bundesweit einheitliche Standards geschaffen, die über die Arbeitgeberinitiative „Eine TQ besser“ abgebildet werden. Für die Umsetzung der IQSB wurden die fachtheoretischen und fachpraktischen Inhalte der Module, die sich am Ausbildungsrahmenplan des jeweiligen Berufes orientieren, mit der Vermittlung von Fachsprache und (Arbeits)Kultur angereichert. Dabei hat sich die Laufzeit eines dieser Module von drei Monaten auf sechs Monate verdoppelt. Mit diesem Modell haben die Arbeitgeber Baden-Württemberg in einer Pilotmaßnahme erste sehr positive Erfahrungen sammeln können.

## 2. Umsetzung

Im Vorfeld der IQSB wird eine „Maßnahme beim Arbeitgeber“ nach §45 SGB III umgesetzt. Ziel der MAG ist es, die Unternehmen, in der die Praxisphase der IQSB stattfinden soll, frühzeitig einzubinden und die Teilnehmer mittels eines Kompetenzfeststellungsverfahrens auszuwählen. Die Unternehmen treffen bereits in dieser Phase die Entscheidung, sich an der späteren IQSB zu beteiligen.

Im Anschluss gibt es drei Varianten der Umsetzung:

1. Die Anstellung erfolgt in einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis beim Unternehmen, in dem die MAG umgesetzt wurde. Die Vergütung entspricht dabei dem jeweils gültigen Tariflohn (Entgeltgruppe 1) bzw. dem gesetzlichen Mindestlohn.
2. Die Anstellung erfolgt in einem Unternehmen der Zeitarbeitsbranche. Die Vergütung entspricht dabei der Entgeltgruppe 1 des Tariflohns in der Zeitarbeitsbranche nach iGZ-Tarif. Die Arbeitgeberverbände haben über die Personaldienstleistungstochter Apontis GmbH des Bildungswerks der Baden-Württembergischen Wirtschaft e.V. bereits die notwendigen inhaltlichen und organisatorischen Voraussetzungen geschaffen.
3. Im Ausnahmefall erfolgt die Maßnahme für Personen in der Grundsicherung über Bildungsgutscheine und die Förderung nach FbW. Ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis ist nicht notwendig.

In Variante 1 und 2 erhält der Arbeitgeber in der Freistellungsphase seines Mitarbeiters zur Qualifizierung einen Arbeitsentgeltzuschuss von bis zu 100%. Diesen AEZ erhält der Arbeitgeber für den Zeitraum von 17 Wochen. Für die betriebliche Erprobungsphase (9 Wochen) wird kein AEZ gewährt.

Im Anschluss an die 6-monatige IQSB besteht die Möglichkeit der Weiterbeschäftigung im Unternehmen (ggf. mit weiteren Qualifizierungsmaßnahmen wie TQ) oder der Weiterbeschäftigung im Zeitarbeitsunternehmen mit Verleihphasen. Auch hier kann optional eine weitere TQ durchgeführt werden. Bei Nichteignung im jeweiligen Betrieb kann das Arbeitsverhältnis in der Probezeit gekündigt werden. Hier stehen im Anschluss ggf. weitere Qualifizierungs- bzw. Aktivierungsmaßnahmen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung.

Die Maßnahme IQSB ist branchenoffen und kann, mit entsprechender Vorlaufzeit, grundsätzlich für alle gängigen Berufsbilder entwickelt werden. Unter 3.3 auf Seite 5 ist die Liste der bereits zur Verfügung stehenden Berufsbilder aufgeführt. Exemplarisch wird hier das Berufsbild Fachkraft für Metalltechnik und die Inhalte des Moduls 1, welches durch die Themen Fachsprache und Vermittlung von (Arbeits)Kultur ergänzt wurde, aufgeführt. Die Kenntnisvermittlung findet beim Maßnahmeträger und dessen Kooperationspartner (z.B. ÜBA´s) statt. Die betriebliche Phase wird in Unternehmen der beteiligten Branchen (hier Metall- und Elektroindustrie) durchgeführt. Wie auch die TQ (Fachtheorie, Fachpraxis) selbst ist die TQ inkl. der Vermittlung von Fachsprache und interkulturellen Kompetenzen (TQplus) vom Bildungswerk der Baden-Württembergischen Wirtschaft e.V. über AZAV zugelassen. Auf Grund der Besonderheit

und des intensiveren Betreuungsaufwandes der Zielgruppe ist eine (sozialpädagogische) Begleitung der Teilnehmenden in der AZAV-Zulassung von TQplus berücksichtigt und während des Projektes über das Bildungswerk gewährleistet.

### **3. Inhalte**

Ein Modul der regulären TQ dauert jeweils 320 Unterrichtsstunden (Theorievermittlung). Die Phase der fachpraktischen Erprobung beträgt 200 Unterrichtsstunden. Diese wird erweitert durch die betriebliche Phase (380 UE), um einen Transfer der vermittelten Inhalte direkt in die Praxis zu gewährleisten. In der hier beschriebenen TQplus werden darüber hinaus vor allem interkulturelle und arbeitsrechtlich relevante Themen sowie Fachsprache angeboten, um die Integration in den Arbeitsmarkt zu erleichtern (140UE). Somit beläuft sich die Gesamtdauer von IQSB mit einem TQplus-Modul auf 1.040 UE. Je nach Sprachniveau der Teilnehmer (z.B. A1/A2) kann der Anteil an Fachsprache erhöht werden. Dadurch reduziert sich die betriebliche Phase entsprechend.

#### **3.1 Fachinhalte (TQ)**

Die Inhalte lassen sich gliedern in die grundlegenden Fertigkeiten von handgeführten Werkzeugen und der Arbeit an konventionellen Maschinen sowie der fachtheoretischen Inhalte. Die inhaltlichen Kernelemente sind hierbei:

- Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit
- Umweltschutz zur Vermeidung betriebsbedingter Umweltbelastungen im beruflichen Entwicklungsbereich
- Betriebliche und technische Kommunikation, Dokumentation von Zeichnungen, Plänen, Programmen und Prüfungen
- Kundenorientierung sowohl bei externen wie auch bei internen Kunden
- Geschäftsprozesse und Qualitätssicherung im Einsatzgebiet
- Planen und Ausführen der Arbeit
- Herstellen von Bauteilen
- Montieren und demontieren von Bauteilen und Baugruppen

#### **3.2 Die folgenden Inhalte beziehen sich auf die erweiterte TQplus**

##### **(Arbeits-)Kultur**

Die Förderung des Verständnisses der Regeln des Zusammenlebens in Deutschland (auch im Vergleich zur Herkunftskultur) und insbesondere des Arbeits-, Leistungs- und Sozialverhaltens erfolgt auf unterschiedlichen Ebenen:

- Sensibilisierung für die deutsche Kultur
- Reflektieren der eigenen kulturellen Prägung mit Identifizierung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden, verändertes Rollenverständnis
- Verhalten und Vorgaben im Arbeitsverhältnis (Pausenzeiten, Vorgesetzte, Kollegen und Kolleginnen)
- Gesetzliche Vorgaben (Arbeitszeit, Urlaub, Umweltschutz, etc.)
- Schlüsselkompetenzen

- Teamwork

### **Sprachförderung Arbeitswelt**

Die TN lernen spezifische Termini kennen und deren Bedeutung verstehen. Sie sollen in die Lage versetzt werden, sich nach Teilnahmeende auf dem Arbeitsmarkt bewegen zu können, indem sie u.a.:

- Stellenausschreibungen, Arbeitsverträge verstehen,
- Fragen im Vorstellungsgespräch verstehen und beantworten können,
- Berufstypische Tätigkeiten, Arbeitsgeräte und Werkzeuge kennen.

### **Sozialpädagogische Begleitung und Einzelberatung**

Die individuelle Unterstützung der TN reicht über die Bereitstellung von Informationen über die direkte Begleitung bis hin zur Weitervermittlung an entsprechende Fachstellen. Unsere Erfahrung zeigt, dass folgende Themen von besonderer Relevanz sind:

- Sensibilisierung für kulturelle Unterschiede,
- Unterstützung bei der Beantragung der Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen,
- Unterstützung bei Anträgen (z. B. Arbeitserlaubnis),
- Aufbau eines persönlichen Netzwerks (Kontakte zu Freundeskreisen, Familienzentren, Vereinen aufnehmen),
- Vermittlung an weiterführende Fach- und Beratungsstellen, bei Bedarf Begleitung zum Erstkontakt.

### **Arbeitsmarkt**

Ziel ist es, dass die TN den Aufbau sowie die allgemeinen Anforderungen und Chancen des deutschen Arbeitsmarktes verstehen und ihre Teilhabemöglichkeiten erkennen können. Inhaltliche Schwerpunkte sind:

- Chancen auf dem regionalen Arbeitsmarkt
- Branchen und Berufsbilder
- Stellensuche, Recherchemöglichkeiten und -wege, Bereitstellung unserer Infrastruktur nach Terminvereinbarung auch außerhalb der Kurszeiten
- Anforderungen des Arbeitsmarkts
- Abgleich des individuellen Kompetenzprofils mit dem regionalen Arbeitsmarkt
- Einführung in notwendige und grundlegende Aspekte des Arbeitsrechts (Arbeitsverträge, Lohnfortzahlung, Sozialversicherung etc.)
- Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit
- Weiterbildungsmöglichkeiten finden (z.B. über celo online des Bildungswerks der Baden-Württembergischen Wirtschaft e.V., Stuttgart)

### **3.3 Liste der bereits modularisierten und nach AZAV zertifizierten Berufsbilder (Stand August 2016)**

- Fachkraft für Metalltechnik
- Fachkraft im Gastgewerbe
- Fachlagerist
- Industrieelektriker
- Kaufmann im Einzelhandel
- Maschinen- und Anlagenführer
- Mechatroniker
- Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik
- Verkäufer
- Werkzeugmacher

Für die Maßnahme IQSB und die jeweiligen TQplus-Module müssen die Berufsbilder - mit Ausnahme der Fachkraft für Metalltechnik - noch das AZAV-Zulassungsverfahren der Bundesagentur für Arbeit durchlaufen. Dies wird unverzüglich in Angriff genommen, sobald die entsprechende Nachfrage besteht. Grundvoraussetzung ist dafür das sichere Zustandekommen von einer Gruppe mit mindestens 15 Teilnehmern.